Deutscher Pflegerat e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

PRESSEMELDUNG

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (08. November 2026, Nr. 55/2026)

Gute Pflege braucht professionelle Lehrende

Deutscher Pflegerat legt Positionspapier vor und fordert bundesweit einheitliche Standards für Lehrende in der Pflege

Wer gute Pflegefachpersonen ausbilden will, braucht gut qualifizierte Lehrende. Doch sie arbeiten unter schlechteren Bedingungen als Lehrpersonen an staatlichen Berufsschulen. Einheitliche Studienstandards, eine geregelte Berufsvorbereitung und verlässliche Fort- und Weiterbildungsangebote fehlen. Das führt zu Überlastung, Nachwuchsproblemen und Risiken für die Ausbildungsqualität. Der Deutsche Pflegerat (DPR) fordert eine grundlegende Reform und hat hierzu ein Positionspapier vorgelegt. Die Fachkommission Pflegebildung und Pflegewissenschaft des DPR hat das Positionspapier erstellt.

„Lehrende in der Pflege tragen große Verantwortung. Doch ihre Qualifizierung und ihre Arbeitsbedingungen weisen erhebliche Mängel auf. Das gefährdet die Qualität der Pflegeausbildung und langfristig auch die Versorgung der Menschen“, **sagt Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats**.

Der DPR fordert Reformen in allen drei Phasen der Lehrendenausbildung:

- **Studium:** Ein Masterabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss muss Voraussetzung sein, hauptamtlich zu lehren. Die Studiengänge müssen dem 3-Säulen-Modell der Kultusministerkonferenz mit Fachwissenschaften, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften folgen. Dafür braucht es genügend gut ausgestattete, gebührenfreie Studienplätze.
- **Praktische Qualifizierung und Berufsvorbereitung:** Nach dem Studium muss eine mindestens zwölfmonatige Qualifizierungsphase in Vollzeit folgen. Sie umfasst verbindliche Seminartage pro Monat und endet mit einer Prüfung. Die Länder müssen dafür geeignete Bildungseinrichtungen schaffen und finanzieren.
- **Berufliche Fort- und Weiterbildung:** Hauptamtlich Lehrende müssen jährlich mindestens 24 Fortbildungsstunden nachweisen. Die Länder müssen dafür dauerhaft finanzierte Angebote schaffen. Fortbildungen müssen fachliche und pädagogische Kompetenzen aktualisieren und den Umgang mit digitalen Technologien, insbesondere KI, berücksichtigen.

Bislang unterscheiden sich Studiengänge und Anerkennungsregeln der Bundesländer erheblich. An den meisten Schulen des Gesundheitswesens gibt es keinen geregelten Vorbereitungsdienst. Lehrende an Schulen des Gesundheitswesens sind von staatlichen Fortbildungsangeboten weitgehend ausgeschlossen.

„Bund und Länder müssen jetzt handeln. Wir brauchen klare Standards für das Studium, eine geregelte Berufsvorbereitung und eine gesicherte Fort- und Weiterbildung. Nur so stärken wir die Pflegeausbildung“, betont Vogler.

Entscheidend ist, dass die Qualität der Lehrendenbildung nicht vom jeweiligen Bundesland abhängt. Professionelle Lehrende und verlässliche Rahmenbedingungen sind Voraussetzungen für eine sichere und zukunftsfähige Pflegeversorgung.

Anlage:
DPR-Positionspapier „Gute Pflege braucht professionelle Lehrende“

Terminhinweis:
Einladung DEMO
PFLEGE KÜRZEN? • DAS TRIFFT DICH! • DAS TRIFFT UNS ALLE! • NICHT MIT UNS!
11.11.2026 • 14:00 Uhr • Start: Bundeskanzleramt
> Download Presseeinladung
> Informationen zur DEMO am 11.11.2026

Download Pressemitteilung

Ansprechpartner:innen:
Christine Vogler
Präsidentin des Deutschen Pflegerats

Michael Schulz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0151 650 617 86 | E-Mail: m.schulz@deutscher-pflegerat.de

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen
Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (030) 398 77 303 | Telefax: (030) 398 77 304
E-Mail: presse@deutscher-pflegerat.de | Internet: www.deutscher-pflegerat.de
Social Media DPR: Instagram | LinkedIn | YouTube | Bluesky

Der Deutsche Pflegerat als Dachverband vertritt die geeinten Interessen der Berufsverbände und nicht die einzelnen Partikularinteressen der Verbände. Unterschiedliche Positionen und Meinungen einzelner Verbände können sichtbar sein und die Vielfalt der pflegerischen Profession widerspiegeln. Dieses berührt nicht die gemeinsamen Ziele und Intentionen des Deutschen Pflegerats.

Deutscher Pflegerat e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 25 Verbänden und Organisationen die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein.

Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat auf Bundesebene die Interessen von 1,8 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerats.

Seit dem 14. Februar 2026 ist der DPR gemäß der Pflegeberufebeteiligungsverordnung – PflBBetV anerkannte maßgebliche Organisation der Pflegeberufe auf Bundesebene.

Präsidentin des Deutschen Pflegerats ist Christine Vogler. Vize-Präsidentinnen sind Jana Luntz und Pascale Hilberger-Kirlum.

Mitgliedsverbände des DPR:

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- AnbieterVerband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundes-Dekanekonferenz Pflegewissenschaft gem. e.V.
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Bundesverband Pflegemanagement
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege e.V. (DFPP)
- Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V. (DEGEA)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Deutsches Netzwerk Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice (DNAPN) e.V.
- Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW)
- Katholischer Pflegeverband e.V.
- Landespflegekammer Rheinland-Pfalz (KöR)
- Pflegekammer Nordrhein-Westfalen (KöR)
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V. (VPU)
- Vereinigung der Pflegenden in Bayern (KöR)